

# Dulcamara

*Solanum dulcamara - Bittersüß*

*Erstprüfung:*

- Hahnemann, S. Reine Arzneimittellehre. Bd. I. Dresden 1811, S. 49-54.
- Hahnemann, S. Die chronischen Krankheiten. Bd. II. 2. Aufl. Dresden u. Leipzig 1837, S. 258-276. (1828).

*Verwendete Ausgangsstoffe:*

- Ausgepreßter Saft der jungen Stengel und Blätter, mit Weingeist zu gleichen Teilen gemischt [Hahnemann, S. Reine Arzneimittellehre. Bd. I. Dresden 1811, S. 49.]
- Tinktur, hergestellt aus den im Frühling gesammelten Sprößlingen und den im Herbst gesammelten reifen Beeren [Wesselhoeft, W.P. Provings of Dulcamara. PIH 8(1887)180.]

*Wirkungsdauer:*

- Lang [Hahnemann, S. Die chronischen Krankheiten. Bd. II. 2. Aufl. Dresden u. Leipzig 1837, S. 258.]

## Gemüt

Angstgefühl.<sup>(HIL)</sup> [331]

Ängstliche Besorgnis bei jeglicher Unerfreulichkeit.<sup>(WES 197/Ta)</sup>

Ängstlichkeit und Furcht vor der Zukunft, nach Mitternacht.<sup>(CK 382)</sup>

[Todesangst.<sup>(Gas)</sup>

5 Abneigung sich nachmittags oder abends zu beschäftigen.<sup>(WES 197/Pu)</sup>

Blödigkeit.<sup>(CAR 253)</sup>

[Gleich böse wirft er alles von sich.<sup>(Msc)</sup>

Delirium.<sup>(CAR 253)</sup>

Delirien, nachts, bei erhöhten Schmerzen.<sup>(CK 6/Car)</sup>

10 Abneigung gegen geistige Arbeit.<sup>(WES 197/Al)</sup>

Eigentümliche Abneigung gegen geistige Arbeit.<sup>(WES 197/Ta)</sup>

**Hinterkopf**

- 125 Kopfweh im Hinterhaupt, abends im Bett. (CK 21/We)  
 Schmerzen im Kleinhirn, abends beim Zubettgehen, mit Unvermögen auf dem Hinterkopf zu liegen, > Bauchlage. (CLR 170)  
 Kopfschmerz im Hinterhaupt mit Zusammenschnürungsempfindung, als würde ein Band von Ohr zu Ohr gezogen, mit Übelkeit, die bis zum Abendessen um 6h30 zunahm, leicht > durch Essen. (WES 197/Al)  
 Betäubender, drückender Schmerz im Hinterhaupt, vom Nacken herauf. (CK 27/R)  
 Pressender Schmerz im li. Hinterhauptbein. (CK 39/We)
- 130 Schwere im Hinterhaupt (3 Tg. lang). (CK 33/We)  
 Ein langsames Stechen im Hinterhaupt, wie mit einer Nadel, die man immer wieder zurückzöge. (CK 56/We) {739, 763, 825}  
 Gefühl als habe sich der Hinterkopf vergrößert. (CK 65/We)  
 [Vergrößerungsgefühl am Hinterkopf. (Pic)]

**Augen**

- Empfindung wie von scharfer Asche im li. Auge, morgens. (WES 198/Ta)
- 135 Drücken in den Augen, < durch Lesen. (CK 67/R)  
 ENTZÜNDUNG DER AUGEN. (CK 68/Tod,Sta)  
 [AUGENENTZÜNDUNG NEUGEBORENER. (Wew)]  
 Gefühl als wenn Feuer aus den Augen sprühte, beim Gehen in der Sonne und im Zimmer. (CK 74)  
 Gefäßinjizierte Konjunktiva. (WES 198/Ta)
- 140 Gelegentliches Jucken und SCHWÄCHEGEFÜHL im re. Auge. (CLR 170)  
 Gefühl als würden die Augen hervorgepreßt und wären vor die Augenhöhlen getreten. (SCL 28)  
 Empfindung wie von Sand im li. Auge beim Zubettgehen. (WES 198/Ta)  
 Scharfe Schmerzen im re. Auge um 10h45, beim Gehen auf der Straße; den Schmerzen folgte leichtes Augentränen und -jucken, das in Intervallen wiederkehrte, mit leichten Schmerzen des Augapfels. (CLR 169)  
 [Skrophulöse Augenentzündung. (CK, S. 258)]
- 145 Tränenfluß, getrübbtes Sehvermögen und Eindruck, durch Nebel zu sehen. (WES 198/Ta)  
 Gefühl von Trockenheit und Spannung. (SCL 28)  
 Die Augen standen fast unbeweglich. (SCL 28)

Zusammenziehender Schmerz am Augenhöhlenrand. (CK 66/G)

**Pupillen**

DIE PUPILLE WAR SEHR ERWEITERT. (BOD; SCL 28)

150 Maximal erweiterte Pupillen. (HIL)

**Augenwinkel**

Empfindung von Zusammenziehen an den äußeren Canthi, als ob sie versuchen würde, zur Nase zu blicken. (WES 198/Ta)

**Lider**

Eine Art Lähmung des oberen Augenlides, als wenn es herabfallen wollte. (CK 69/M)

[Ptosis des li. O-Lids nach Arbeit im Dauerregen. (Chr)]

Sehr schwere Augenlider. (WES 198/Ca)

155 Häufiges Lidzucken beider Augen. (CLR 173)

Heftiges sichtbares Zucken des re. Augenlids, was mindestens 1 Minute anhielt und empfunden wurde, als würde der gesamte Augapfel zucken (14h u. 21h) (CLR 172)

Zuckende Bewegungen der Augenlider infolge von Kälte oder nach Nässeinwirkung, > Wärme. (CAR 143, 249)

**Sehen**

[Angehende Amaurose. (CK, S. 258)]

Kleine Buchstaben können nicht entziffert werden. (HIL)

160 Funken vor den Augen. (CK 73/Pig)

Gegenstände scheinen sich in größerer Entfernung zu befinden als sie es tatsächlich sind. (WES 198/Ta)

Rotsehen: alles ist so rot wie die genossenen Beeren gefärbt. (HIL)

Trübsichtigkeit. (CK 71/Car)

Anfangender schwarzer Star und solche Trübsichtigkeit, daß er alles nur wie durch einen Flor sah. (CK 72/M)

**Ohren**

- 165 Prickeln in den Ohren, als wenn kalte Luft hineingegangen wäre.<sup>(CK 82/We)</sup>  
 Reißen im li. Ohr mit untermischten Stichen von innen nach außen; es trommelt und bubbert<sup>1</sup> vor dem Ohr, er hört nicht gut darauf; beim Öffnen des Mundes ein Knistern im Ohr, als ob etwas darin entzwei sei.<sup>(SCH 3)</sup>  
 Stiche im Gehörgang und der Ohrspeicheldrüse.<sup>(CK 80/R)</sup>  
 [Stechen hinter dem re. Ohr, > Warmhalten.<sup>(Gyp)</sup>  
 Ein kneifender Stich im li. Ohr, nach dem Trommelfell zu.<sup>(CK 81/We)</sup>
- 170 [Re. Ohr wie verstopft und Jucken darin.<sup>(Gyp)</sup>  
 Ein flüchtiges Ziehen im äußeren Gehörgang.<sup>(CK 79/G)</sup>  
 Zwängen im li. Ohr wie Ohrenscherzen.<sup>(WES 198/Ca)</sup>  
 Zwängen im re. Ohr mit kleinen Stichen.<sup>(CK 77/We)</sup>  
 Fürchterlicher Ohrenzwang die ganze Nacht hindurch; er kann davor nicht schlafen; morgens verlor sich der Schmerz auf einmal, doch dauerte ein Rauschen vor dem Ohr noch einige Zeit fort.<sup>(SCH 4)</sup>
- 175 Zwängender Schmerz im li. Ohr, dabei große Übelkeit.<sup>(SCH 2)</sup>

**Ohrenumgebung**

- Leichter Schmerz im re. Processus mastoideus, der sich nach wenigen Minuten zum re. Kleinhirn, zur re. Schläfe, zum re. Scheitel und re. Auge erstreckt.<sup>(CLR 168)</sup>  
 [Haselnußgroßer, schmerzloser Lymphknoten hinter dem re. Ohr.<sup>(Woo)</sup>  
 [Weiche, schmerzhaftige Vergrößerung der re. Parotis nach Nebelexposition.<sup>(Woo)</sup>

**Gehör**

- [Brummen in den Ohren mit Schwerhörigkeit.<sup>(Bri)</sup>
- 180 KLINGEN IN DEN OHREN.<sup>(CK 83, 84/R)</sup>  
 Klingen im li. Ohr, nachmittags (für 30 Sek.).<sup>(WES 198/Te)</sup>  
 Helles Ohrklingen (n. 4-8 Tg.).<sup>(CK 85/S)</sup>  
 [Schwerhörigkeit.<sup>(Tul)</sup>

<sup>1</sup> Gleichbedeutend mit Pochen. Grimm, J. u. W. Grimm. Deutsches Wörterbuch. 2. Bd. Leipzig 1860, S. 457.

## Quellenverzeichnis

### 1. Arzneiprüfungen und Vergiftungen

- Bodenmüller, o.V. Versammlung des Württembergischen Ärztlichen Vereins in Göppingen - Vergiftung durch die Frucht von *Solanum dulcamara*. Medicinisches Correspondenz-Blatt des Württembergischen Ärztlichen Vereins 14(1844)128. [BOD]
- Carrere, o.V. Abhandlung über Eigenschaften, den Gebrauch und die Wirkungen des Nachtschattens oder Bitter-Süßes. Übers. J.C. Starke. Jena 1786. {Diejenigen Symptome, die Hahnemann von Carrere gar nicht oder ungenau übernahm, wurden aus ihrer Originalquelle ergänzt beziehungsweise ersetzt entsprechende Angaben Hahnemanns.} [CAR]
- Clark, G.H. A Proving of *Dulcamara*. PIH 9(1888)167-173. [CLR]
- Hahnemann, S. *Dulcamara*. In: Die chronischen Krankheiten. Dritter Teil. 2. Aufl. Düsseldorf 1837, S. 258-276. [CK]
- Hartlaub, C.G.C. u. C.F. Trinks. Bittersüß. In: Reine Arzneimittellehre. Erster Band. Leipzig 1828, S. 291-294. [HT]
- Hilbert, o.V. Ein Fall von Rotsehen nach Genuss der Samen von *Solanum dulcamara* L. Münchner Medizinische Wochenschrift 62(1915)1785-1786. [HIL]
- Knorre, o.V. Beobachtungen nebst Bemerkungen aus der homöopathischen Praxis. AHZ 6(1835)35. [KNO]
- MacFarlan, D. Three Polychrests. HHM 53(1918)239-240. [MFL]
- Plätschke, o.V. Vergiftungen durch *Stipit. Dulcamarae* und *Secale cornutum*. Wochenschrift für die gesammte Heilkunde, 1849, S. 643. [PLA]
- Robinson, H.W. Fragmentary Provings of Drugs. BJH 24(1866)513-514. [ROB]
- Rockwith, F.A. Fragmentary Provings - *Dulcamara*. AMM 5(1871)289. [ROC]
- Schlegel, J.H.G. Medizinische Erfahrungen und Beobachtungen - Schnelle Rettung eines durch *Extractum Dulcamarae* Vergifteten. Journal der practischen Arzneykunde und Wundarzneykunst, 54(1822)28-29. {Ident. mit: Lietzau, o.V., Beiträge zur Arzneimittellehre, AHZ 26(1844)143-144; Roth, D., Studien der Arzneimittellehre, HVJ 14(1863)199; Frank, J., *Dulcamara* - Vergiftungsbericht, Magazin für physiologische und klinische Arzneimittellehre und Toxikologie, Bd. II, Leipzig 1847, S. 720.} [SCL]
- Schönke, o.V. Symptome von *Dulcamara*. PMG 2(1827)5. [SCH]
- Tietze, W.A. Praktische Beobachtungen und Erfahrungen. AHZ 3(1833)99. [TIT]
- Wells, P.P. *Dulcamara*. PIH 8(1887)208-210. [WEL]
- Wesselhoef, W.P. Provings of *Dulcamara*. PIH 8(1887)184-196. [WES]
- Zimmermann, W. Toxikologie, Pharmakologie und Therapie der *Solanum*gruppe. II. Teil: *Solanum Dulcamara*. AHZ 208(1963)615-616 u. 688-691. [ZIM]

## Nachwort

Die Revision der Materia medica wurde mit dem Mittel Dulcamara begonnen, anhand dessen sich erweisen sollte, ob das gesamte Vorhaben überhaupt durchführbar sei. Für dessen Wahl sprachen seine mittlere Symptomenzahl in den veröffentlichten Arzneiprüfungen und Heilungsberichten sowie sein Ursprung in einem Frühwerk Hahnemanns, nämlich dem ersten Band der „Reine Arzneimittellehre“ von 1811, so daß von einer Ausreifung bis zur zweiten Auflage der „Die chronischen Krankheiten“ von 1838 ausgegangen werden konnte. Ferner bestimmte der Umstand, daß Hahnemann eine Reihe von Symptomen einem übersetzten Werk, d.h. Carreres Abhandlung aus dem Jahr 1786, entnommen hatte, die Entscheidung mit, denn an diesem galt es zu ermitteln, welche Symptome und in welcher Form sie Hahnemann exzerpiert hatte.

Mit Dulcamara verbinden sich zwei historische Begebenheiten: Zum einen behandelte J.M. Honigberger (1795-1869) - vermutlich 1839 - damit Maharaja Ranjit Singh, womit diese Arznei die erste dokumentierte homöopathisch angewandte in Indien darstellt.<sup>3</sup> Zum anderen eröffnete J.T. Kent (1849-1916) damit die Publikationsserie seiner in Philadelphia gehaltenen Vorlesungen über Materia medica.<sup>4</sup>

In den Paragraphen 127 und 135 der sechsten Organon-Auflage weist Hahnemann auf die Notwendigkeit, Arzneiprüfungen an beiden Geschlechtern vorzunehmen, hin. Für Dulcamara geht eine Teilnahme von Frauen an seinen Versuchen nicht hervor, denn die wenigen, von ihm mitgeteilten weiblichen Genitalsymptome wurden von Carrere, d.h. aus einer toxikologischen Abhandlung, übernommen. Erst W.P. Wesselhoeft (1835-1909) prüfte 1887 das Mittel an (fünf) Frauen - übrigens ausschließlich mit Hochpotenzen - was zwar zu zahlreichen Symptomen führte, darunter aber lediglich zu zwei des weiblichen Genitaltrakts. Auch die 1888 veröffentlichte Prüfung von G.H. Clark erbrachte

<sup>3</sup> Honigberger, J.M. Früchte aus dem Morgenlande. Wien 1851, S. 106.

<sup>4</sup> Kent, JHC 1(1897), 1, 1.